

KIS/KAS - Was kommt da auf uns zu?

Für die einen gerade die größte Herausforderung seit vielen Jahren und Inhalt eines großangelegten Projektes – für die anderen möglicherweise noch „böhmische Dörfer“.

KIS ist die Abkürzung für Krankenhausinformationssystem, KAS steht für Klinisches Arbeitsplatzsystem.

Damit kommen wir der Sache schon etwas näher: Für alle klinischen Arbeitsplätze, in der gesamten Krankenversorgung, wird ein neues IT-System eingeführt – ein Riesenprojekt: Ca. 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mit diesem neuen System arbeiten und entsprechend geschult werden müssen. Nicht nur Pflegendе und Ärzte, sondern auch in Funktionsbereichen Beschäftigte (MTRA, MTA, CTA, PTA, ...) werden betroffen sein. „Endlich“ werden viele sagen, „endlich wird es eine elektronische Patientenakte geben“.

Doch hier wird nicht ein System gegen ein anderes eingetauscht. Hier wird erstmalig ein hochkomplexes System eingeführt, das zu einer elektronischen Patientenakte führen soll. Das ist in der Tat ein Rie-

senprojekt, denn es bedeutet nicht nur neue Software, neue Eingabemasken und IT-Schulungen, sondern es werden sich Arbeitsabläufe und die Organisation ändern.

Nach einem aufwändigen Ausschreibungsverfahren ist inzwischen die Entscheidung für das Produkt der Firma Meona gefallen. Wir sind gespannt auf weitere Informationen durch den Vorstand bzw. durch das Projektteam.



Quelle: x-tention.at

Tarifrunde der Länder in der heißen Phase!

Einige Forderungen von ver.di im Überblick:

- Entgeltsteigerung im Gesamtvolumen von 6%, mindestens 200 Euro monatlich
- Entgeltordnung verbessern: stufengleiche Höhergruppierung
- Zusätzliche Erhöhung der Entgelttabelle für die Pflege um 300 Euro
- Anhebung des Samstagszuschlages für Wechsel- schicht und Schichtarbeit auf 20%
- 100 Euro mehr für Auszubildende und Praktikant*innen

Verhandlungsaufakt war am 21. Januar 2019, die zweite Runde am 06./07.02. In beiden Verhandlungsrunden haben sich die Arbeitgeber, die Tarifgemeinschaft der Länder (TDL) nicht bewegt! Alle Forderungen wurden abgelehnt. Offenbar scheinen keine Abschlüsse ohne massive Warnstreiks mehr möglich zu sein, schade eigentlich....

Die dritte Verhandlungsrunde ist vom 28.02. – bis zum 01.03. angesetzt.

Achtet auf die Aufrufe der Gewerkschaften!

Inhalt

KIS/KAS	S. 1
Tarifrunde der Länder	S. 1
Fahrradwege UMG	S. 2
Brief an Minister Spahn	S. 2
Was macht eigentlich die Apotheke	S. 3
Tarifeinigung KSG	S. 4
Gehaltsabrechnung	S. 4
Internationaler Frauentag	S. 4
Personalversammlung	S. 4

Fahrradwege und Zebrastreifen auf dem UMG-Gelände

Fahrradfahren und Zufußgehen sind auf dem UMG-Gelände noch immer nicht überall gefahrenlos möglich. Aber inzwischen ist der zugesagte Fahrradweg auf der Nord-Süd-Klinikstraße fertiggestellt. Auch Zebrastreifen wurden aufgemalt :-). (Siehe Foto) Bleibt zu hoffen, dass Fahrer*innen von Kraftfahrzeugen verleitet werden, langsamer zu fahren und Rücksicht auf schwächere Verkehrsteilnehmer*innen zu nehmen.

Weitere Fortschritte zur Verkehrssicherheit können wir leider (noch) nicht vermelden.



Der Personalrat hat an Bundesgesundheitsminister Spahn geschrieben.

ver.di fordert die Festlegung einer ausreichenden Personalbemessung. Damit soll für eine Entlastung des Krankenhauspersonals in allen Bereichen gesorgt und eine mindestens ausreichende Patientenversorgung sichergestellt werden.

Herausgekommen ist die sogenannte Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV), die für bestimmte „pflegesensitive Bereiche“ Untergrenzen für die Besetzung mit Pflegepersonal festlegt. Diese orientieren sich an den untersten Besetzungszahlen der am schlechtesten besetzten Krankenhäuser! Weder wird die Versorgungsstufe des Krankenhauses (Regel- oder Maximalversorgung) berücksichtigt, noch der Schweregrad der Erkrankungen und die damit erforderliche Pflegeintensität.



Die „pflegesensitiven Bereiche“ erscheinen willkürlich herausgegriffen: Die Kardiologie, die Geriatrie, die Neurologie und die Erwachsenen-Intensivpflege gehören dazu.

Die Hämatologie-Onkologie, die Gastroenterologie oder die Kinder-Intensivpflege dagegen nicht. Das versteht wohl niemand, der in der Pflege arbeitet. Extrem pflegeaufwändige Patientengruppen wie z.B. in der Herzchirurgie finden keine Berücksichtigung.

Die festgelegten Untergrenzen sind in keiner Weise dem tatsächlichen Bedarf angemessen. Dass mit derartig niedrigen Untergrenzen keine angemessene Versorgung der Patienten einer Uniklinik sichergestellt werden kann, steht wohl außer Frage:

So ist z.B. für Intensivstationen in der Nachtschicht ein

Betreuungsschlüssel von einer Pflegeperson für 3,5 Patient*innen festgelegt! Auf unseren Intensivstationen gibt es viele Schwerkranke, deren adäquate Pflege selbst mit einem Betreuungsschlüssel von einer Pflegeperson für zwei Patient*innen kaum gewährleistet ist.

Wegen der chronischen Unterfinanzierung insbesondere der Universitätsklinik ist zu befürchten, dass die Untergrenzen in eine Sollbesetzung umgedeutet und damit quasi zu Obergrenzen gemacht werden. Wann werden verantwortungsbewusste Führungskräfte, die Stationsbesetzungen oberhalb der vorgeschriebenen Grenzen planen, dies gegenüber dem Controlling rechtfertigen müssen? Dazu wird es in der UMG hoffentlich nicht kommen!.

Angesichts des eklatanten Personalmangels müssen Regelungen getroffen werden, die es ermöglichen, bis zum Rentenalter den Beruf auszuüben und dabei gesund zu bleiben! Und das – wenn gewünscht – in Vollzeit. Nur so wird man auch genügend junge Menschen für diese Arbeit gewinnen können.

Daher fordern wir ein Gesetz zur Personalbemessung, das der hohen Belastung unseres Personals Rechnung trägt.

Deshalb hat der Personalrat einen Brief an den Gesundheitsminister Spahn geschrieben, in dem er seine Bedenken zu der Verordnung beschreibt und den Minister auffordert, „endlich seiner Pflicht nachzukommen und gesetzliche Regelungen zu schaffen, die sowohl gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten im Krankenhaus sicherstellen, als auch für eine bedarfsgerechte Pflege der uns anvertrauten Patientinnen und Patienten sorgen. Wir erwarten, dass Sie ernsthaft und unter Beteiligung ... der betroffenen Beschäftigten und der sie vertretenden Gewerkschaften und Fachgesellschaften nach tragfähigen Lösungen suchen.“

Unsere Einladung an den Minister, die UMG zu besuchen und sich selbst ein Bild zu machen, wurde leider ausgeschlagen.

Was macht eigentlich ... Die Apotheke?

In dieser Ausgabe stellt sich die Apotheke der UMG selbst vor und berichtet, was für Aufgaben sie hat und welche unterschiedlichen Berufsbilder man in der Apotheke findet.

Die Apotheke der UMG ist im Versorgungsgebäude beheimatet. Die Räumlichkeiten erstrecken sich über 2 Etagen mit einer Gesamtfläche von ca. 2000 m², alleine das Fertigarzneimittelager umfasst ca. 450 m².



Eine Versorgung der Stationen und Abteilungen findet praktisch rund um die Uhr statt. Neben den offiziellen Dienstzeiten (Mo-Do 7:30 Uhr bis 15:45 Uhr und Fr 7:30 Uhr bis 15:30 Uhr) wird dies durch eine Rufbereitschaft sichergestellt.

Über 50 Mitarbeiter*innen arbeiten in unterschiedlichen Abteilungen in der nach DIN EN ISO 9001-2015 zertifizierten Apotheke.

Welche Berufsbilder findet man in der Apotheke?



Neben elf Apotheker*innen arbeiten Pharmazeutisch-technische Assistenten*innen, Pharmazeutisch-Kaufmännische Angestellte, Pharmazieökonominnen, Apothekenarbeiter, zwei Auszubildende zur PKA sowie zwei Pharmaziepraktikanten*innen in der Apotheke.

Abteilungen in der Apotheke

Pharmaeinkauf, Arzneimittelausgabe, Arzneimittelinformation, Zytostatikazubereitung, Sterilproduktion, Klinische Studien, Totalparenterale Ernährung (TPE), Rezeptur-Defektur, Analytik, ABS (Antibiotic Stewardship), Fremdhaus-Versorgung, Chemikalien und Diagnostikeinkauf und Rezeptabrechnung.

In der Arzneimittelausgabe werden täglich ca. 5000 Artikel an die Stationen geschickt. Neben der Bearbeitung von Sonder- und Eilanforderungen zählen die Lagerpflege, das Buchen der Anforderungen, Retourenbearbeitung sowie die Koordination der Zusatzentgelte und NUBs (Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden) zum alltäglichen Ablauf dazu.

In der Arzneimittelinformation werden spezielle Anfragen u.a. zu Wechselwirkungen, Dosisanpassungen, Kompatibilitäten, pharmazeutisch-rechtlichen Aspekten mit Hilfe pharmazeutischer Expertise und Fachliteratur/Datenbanken bearbeitet.

Patientenindividuelle Zubereitungen

Neben den Fertigarzneimitteln bietet die Apotheke die Herstellung von patientenindividuellen Zubereitungen an. Eine Vielzahl von speziell angefertigten Dermatika verlassen täglich die Rezeptur-Defektur-Abteilung der Apotheke. Einen weiteren großen Bereich stellt die Zytostatika-Abteilung dar.

Mit ungefähr 25.000 Zubereitungen pro Jahr wird in dieser Abteilung von speziell geschultem Personal eine adäquate Versorgung sichergestellt. Hier gehören streng aseptisches Arbeiten unter Sicherheitswerkbänken und die Bearbeitung der einzelnen Anforderungen von Apotheker*innen mit onkologischer Fachexpertise zur Tagesordnung.



In der Sterilabteilung bzw. TPE (Total Parenterale Ernährung) werden u.a. parenterale Ernährungslösungen für Neu- und Frühgeborene zubereitet. Auch hier wird durch streng aseptisches Arbeiten im 4-Augen-Prinzip ein hoher Qualitätsstandard aufrechterhalten.

Die Apotheke verabschiedet eine langjährige Mitarbeiterin

Für viele Beschäftigte auf den Stationen war eine Mitarbeitende in der Apotheke ein besonderer Begriff – Frau Willmer. Die meisten hatten telefonisch mit ihr Kontakt, aber kaum einer hatte ein Bild von ihr vor Augen. Sie hat die Anfragen von den Stationen mit ihrem außerordentlich guten Fachwissen immer hochengagiert und verantwortungsvoll beantwortet.

Ende 2018 ist Frau Willmer in den mehr als verdienten Ruhestand gegangen. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge bedankt sich die Apotheke bei Frau Willmer und wünscht ihr für den Ruhestand alles erdenklich Gute!



(Fotos und Text: Apotheke)

Geht doch! Tarifeinigung bei der Klinik-Service-GmbH (KSG)

In den letzten beiden Ausgaben berichteten wir über die Tarifaufeinandersetzung in der KSG, die langwierig und schwierig war. Nun eine gute Nachricht: Es gibt eine Einigung, die eine deutliche Verbesserung der Entlohnung der KSG-Beschäftigten bedeutet. Unter anderem wurde folgendes vereinbart:

- Eine Entgeltordnung, nach der die allermeisten Kolleg*innen deutlich höher eingruppiert werden.
- Die Stundenlöhne konnten ebenfalls deutlich angehoben werden.
- Statt des Urlaubsgeldes gibt es jetzt eine höhere Jahressonderzahlung, die für Vollzeitbeschäftigte von 950 Euro (2019) über 975 Euro (2020) auf 1000 Euro (2021) steigt.
- Auch gibt es Zuschläge z.B. für Überstunden, Nachtarbeit, Sonntagsarbeit.
- Wenn Beschäftigte an einem ihrer freien Tage einspringen, erhalten sie einen weiteren Zuschlag von

25%

- Auch die KSG-Beschäftigten erhalten jetzt 30 Tage Urlaub im Jahr.

Quelle: goettinger-tageblatt.de



Diese guten Ergebnisse dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die KSG-Beschäftigten immer noch nicht das Lohnniveau der UMG haben!

Arbeitsnachweise und Gehaltsabrechnungen überprüfen!



Bitte überprüfen Sie Ihre Arbeitszeitnachweise und Gehaltsabrechnungen, insbesondere wenn Sie in Schicht- oder Wechsel-

schicht arbeiten. Uns erreichen Beschwerden, dass die Wechselschichtzulage nicht gezahlt wurde, obwohl sie laut Tarifvertrag fällig war. Wir haben das Thema bei der Personalabteilung angesprochen. Derzeit wissen wir

noch nicht warum es zu fehlerhaften Arbeitszeitnachweisen gekommen ist, ganz offensichtlich war ein Fehler im System. Wir haben es der Dienststelle gemeldet und sie arbeiten daran. Wir sind zuversichtlich, dass er bereits abgestellt ist, wenn diese Ausgabe in Druck geht.

Eines können wir aber klarstellen: Dienststelle und Personalrat sind sich einig, dass die Wechselschichtzulage nicht wegfällt, wenn der Nachtdienst im betreffenden Monat wegen Krankheit oder Urlaub nicht geleistet wurde!

Internationaler Frauentag 2019

Wir laden herzlich ein zum
Frauen-Info-Tisch
Am 8. März 2019
Von 10:30 - 14:00 Uhr
in der Westhalle

Der Besuch beim Personalrat und beim Betriebsrat ist Arbeitszeit!

Personalversammlung 2019

27. März 2019

7:30 - 10:00 Uhr in der Mensa
und noch einmal von
13:30 - 16:00 Uhr im Hörsaal 81

Die Teilnahme ist Arbeitszeit!